

Haike Meinhardt

Neue Allianzen in Zeiten des Terrors

Die Alexandrina in Ägypten kooperiert mit der Al Azhar Universität und der obersten Geistlichkeit

Über die alexandrinische Bibliothek der Moderne (Bibalex) ist in BuB schon mehrfach berichtet worden. Errichtet 2002, hat sie seitdem einen weiten Weg genommen: Zu Beginn, unter Aufsicht des früheren ägyptischen Herrschers Mubarak, eine zwar eindrucksvolle neue Bibliothek, aber kein Ort der uneingeschränkten intellektuellen Freiheit, entwickelte sie sich unter ihrem Leiter Ismail Serageldin zu einer Institution, die sich Aufklärung, Transparenz und Toleranz auf die Fahnen geschrieben hat. Während des Arabischen Frühlings – frühzeitig hatte sich die Alexandrina mit der revoltierenden Jugend solidarisiert (den Jahrestag feiert die Bibliothek jedes Jahr Ende Januar) –, war sie denn auch gerade kein Feindbild für die Protestierer, sondern wurde von einem Menschenkreis vor Attacken und Zerstörung gänzlich bewahrt.

Inzwischen ist der Arabische Frühling Geschichte, und das Leben unter dem jetzigen Präsidenten Abdel Fattah Al-Sisi, der 2014 gewählt wurde, ein früherer Militär, ist für weite Teile der Bevölkerung nicht besser geworden. Ende 2016, mit der Kursfreigabe des ägyptischen Pfunds wegen Devisenmangels, verschlechterten sich die Lebensbedingungen (erst einmal) weiter; hohe Teuerungsraten vor allem für die vielen Importgüter, dazu hohe Zinsen (14 Prozent), mit denen die Zentralbank gegensteuert, führten zu Hamsterkäufen und anschließender spürbarer Verknappung, die nur durch zusätzliche Lebensmittellieferungen von Militär und Lebensmittelimporten durch die Zentralbank etwas gemildert wurden.¹ Genauso drückend wie die materielle Situation ist die politische²: ein höchst repressiver Polizeiapparat, der willkürlich und grausam vorgeht, unzählige Verhaftete, die teils gefoltert werden, teils einfach verschwinden. Und dazu immer wieder Terrorakte, wie der Anschlag auf das »Museum of Islamic Art« 2015 mit der Vernichtung von Artefakten der Umayyaden-Dynastie, Holzschnitzereien der Fatimiden und mittelalterlichen Manuskripten oder dem Anschlag Ende 2016 auf eine koptische Kirche, die 25 Menschen das Leben kostete.³

In diesem Umfeld stemmt sich die Bibalex, vor allem auch in der Person ihres Direktors, gegen eine Entwicklung, die hin zu Destruktion und Autokratie zu gehen scheint. Schon zu Beginn des Jahres 2015⁴ warnte er offen davor, dass der Kampf gegen Terrorismus und die Rufe nach einer harten Hand die Gespenser des autoritären Staates und seines Unterdrückungsapparates

wecken könnten. Der Kampf gegen religiösen Extremismus ist für die Bibliothek deswegen ein ureigenes Anliegen.

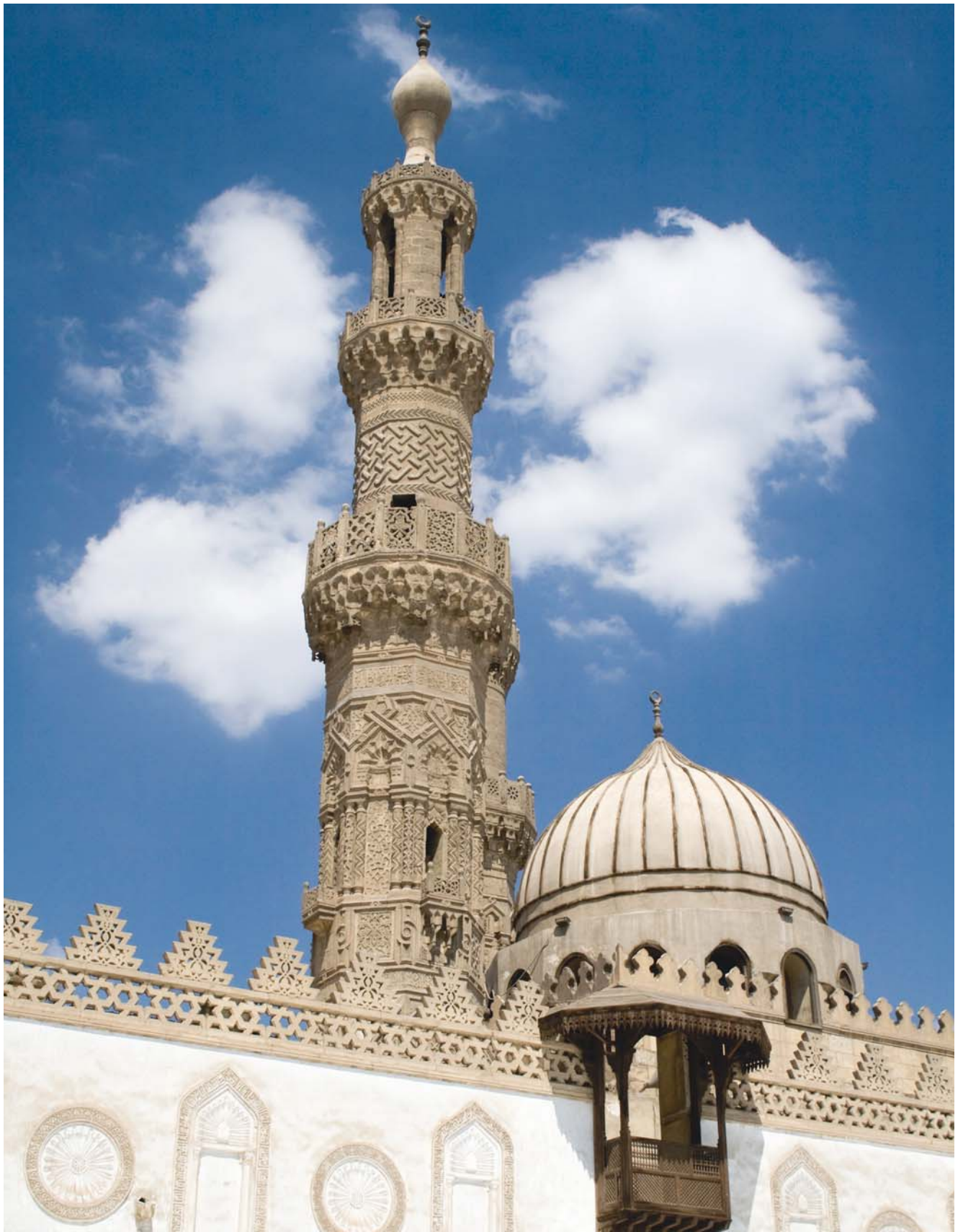
Dieses Anliegen ist nun eines, das – wenn auch aus anderen Motiven heraus – vom mächtigsten Mann Ägyptens durchaus geteilt wird. Sisi, der als fromm, aber nicht fanatisch gilt, hat dem islamischen Terrorismus den entschiedenen Kampf angesagt und ordnet diesem Kampf – der auch ein Kampf um seinen Machterhalt ist – alles unter. In seinem Grußwort zum Jahresbericht der Bibliothek betont er seine Unterstützung für die Bibliothek - expressis verbis für ihre Aktivitäten gegen religiösen Fundamentalismus.⁵

Kampf gegen religiöse Radikalisierung

Man muss diese Worte auch als Auftrag lesen, denn Sisi ist dabei, die Bildungsinstitutionen wie auch die geistlichen Einrichtungen für den Kampf gegen religiöse Radikalisierung einzuspannen – auch um den Preis massiver Indoktrination beziehungsweise Beschneidung der Meinungs- und Pressefreiheit.⁶ Neben der Bibalex hat er dabei – als weit potenteren Akteur – die Azhar im Blick.

Zur Gesamtkörperschaft der Azhar, deren Wurzeln in das vierte Jahrhundert zurückreichen, gehört die älteste (sunnitische) islamische Universität der Welt⁷ – die Al Azhar. Zu ihr gehört darüber hinaus eine der größten Moscheen in Ägypten, sie ist zudem die oberste Religions- und Zensurbehörde(!), in ihren über 7 000 Grund- und Oberschulen⁸ lernen hunderttausende Kinder und werden religiös unterrichtet (wer später zu den rund 400 000 Studierenden der Azhar zählen will, muss hier gelernt haben) – sie ist ein religiös fundiertes Universum und ein weltweites Netzwerk mit starkem Einfluss auf die ägyptische Gesellschaft. Ihr Kopf nun ist der Groß-Imam und Großscheich Ägyptens, Ahmad al Tayyib, der über die zugehörigen theologischen Institute, Räte und Expertengremien, auch über die Rechtsprechung und die praktische Religionsunterweisung maßgeblich bestimmt. Der gegenwärtige Groß-Imam gilt als weltoffener und toleranter Gelehrter.⁹

Die Stellung der Azhar wurde unter Präsident Sisi gestärkt und ihre religiöse Kompetenz in der Verfassung verankert. Sisi erwartet nun allerdings, dass die Azhar dem gesetzlichen Auftrag für die »Erneuerung der islamischen Kultur und ihre Reinigung von Makeln und Spuren des Extremismus« zu sorgen, nachkommt.¹⁰



Prächtiges Bauwerk: Die Al Azhar Moschee in Kairo hat nach wie vor einen hohen Einfluss in der ägyptischen Gesellschaft.
Foto: PIXATERRA / Fotolia



Spektakuläre Architektur: Die Bibliotheca Alexandrina in der ägyptischen Hafenstadt Alexandria. Foto: Natalia Pavlova / Fotolia

Der Kampf gegen Terror und Extremismus als gesellschaftlicher Auftrag führt nun dazu, dass diese drei Partner zusammen in die Pflicht genommen werden: die Bibalex, die Al Azhar Universität und die oberste Geistlichkeit – eine Allianz ganz neuer Art. Doch wie arbeiten nun diese höchst ungleichen Partner zusammen?¹¹

Den »Auftakt« machten großangelegte internationale Konferenzen »Toward a Comprehensive Arab Strategy to Fight Extremism«, die vor allem den Ursachen von Extremismus und religiöser Radikalisierung nachgingen, um daraus konkrete

Handlungsstrategien zu entwickeln. Es folgte eine Reihe von Diskussionsrunden mit dem Mufti von Ägypten zu aktuellen kontroversen Themen, die in den Medien und in der Öffentlichkeit kursieren und die häufig vor allem Jugendliche orientierungslos zurücklassen. Diskutiert wurde beispielsweise, wie ein gläubiger Muslim damit umgehen solle, wenn ihn der Aufruf zum Dschihad durch Daesh (ISIS) ereilt. Ein anderes Thema war, wie mit um sich greifenden Fatwas (Rechtsgutachten) umgegangen werden könne, die nicht aus der Rechtsprechung anerkannter religiöser Gelehrter stammen und damit eigentlich

1 Vgl. Germany Trade and Invest - Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH: Zentralbank gibt den Kurs des ägyptischen Pfundes frei. 10.11.2016. URL: www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=zentralbank-gibt-den-kurs-des-aegyptischen-pfundes-frei,did=1576648.html (30.1.2017 – gilt für alle Internetquellen)

2 Vgl. bspw. Roll, Stephan; Lars Brozus: Unter Al-Sissi ist niemand mehr sicher. 25.2.2017. Zeit online. URL: www.zeit.de/politik/ausland/2017-01/aegypten-kairo-guilio-regeni-tod-folter-forschung

3 Sydow, Christoph: Terror in Kairo – Anschlag auf das Herz der Kopten in Ägypten. Spiegel online. URL: www.spiegel.de/politik/ausland/kairo-anschlag-auf-das-herz-der-kopten-in-aegypten-a-1125410.html sowie Ismail Serageldin: Reflections on the Third Anniversary of the Egyptian Revolution: Historic Hours and Tumultuous Times. URL: www.serageldin.com/Reflection/Details.aspx?ID=1015

4 Ebd.: »They (the people – H.M.) demand the repression of the fanatics by the army and the police. The calls for law and order and for an iron hand are widespread, and they are demonstrating a strong streak of determination among the public, but they are also raising the ever-present specter of the autocratic state and its apparatus of repression.«

5 Vgl. Speech of H.E. President Abdel Fattah Al-Sisi. In: Bibliotheca Alexandrina: Annual Report 2014/2015. S. 13-17. URL: www.bibalex.org/Attachments/Publications/

[Files/2016050509121527074_Edited452016WEB.pdf](http://www.bibalex.org/Attachments/Publications/Files/2016050509121527074_Edited452016WEB.pdf)

6 Vgl. Lehmann, Elisabeth: Kultur und Zensur in Ägypten. Die Tugendwächter von Kairo. Qantara.de 2015. URL: <http://de.qantara.de/inhalt/kultur-und-zensur-in-aegypten-die-tugendwaechter-von-kairo>

7 Vgl. Wikipedia: Azhar (Ägypten). URL: [https://de.wikipedia.org/wiki/Azhar_\(%C3%84gypten\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Azhar_(%C3%84gypten))

8 Steinvorth, D.: Älteste Universität der Welt: Die Blühende. Zeit online. URL: www.zeit.de/2005/05/Al-Azhar_Kasten; Joseph Croitoru: Al Azhar-Universität – Sunnitische Weltstimme in ägyptischer Mission. 18.2. 2015. FAZ online. URL: www.faz.net/aktuell/feuilleton/forschung-und-lehre/sunnitische-weltstimme-al-azhar-universitaet-kairo-al-sisi-13432681-p2.html

9 Hackensberger, Alfred: Neuer Großscheich an der Azhar-Universität. Mit Anzug und Krawatte gegen Extremismus. Qantara.de 2010. URL: <https://de.qantara.de/inhalt/neuer-grossscheich-an-der-azhar-universitat-mit-anzug-und-krawatte-gegen-extremismus>

10 Vgl. Steinvorth. Ebd.

11 Vgl. im Folgenden: BA Highlights. In: Bibliotheca Alexandrina: Annual Report 2014/2015. S. 18-35. URL: www.bibalex.org/Attachments/Publications/Files/2016050509121527074_Edited-452016WEB.pdf

12 Vgl. Bibliotheca Alexandria: News. URL: www.bibalex.org/en/news/index

nicht legitimiert sind. Sie sind ein wachsendes Problem, da die Fatwas in der Regel ganz konkrete Konsequenzen haben und befolgt werden. Die Publikation der Konferenzergebnisse wie der Diskussionsrunden wird angestrebt.

Die Stellung der Frau im Islam

Hinzu kamen gemeinsame Seminare mit der Al Azhar Universität zu allgemein religiösen Fragen wie auch zur Stellung der Frau im Islam. Zu Beginn dieses Jahres wurde die Reihe fortgesetzt, diesmal mit einer Konferenz »The World Is Rising Up: United Against Extremism«, prominenter Partner war nun der frühere Große Mufti von Ägypten, der dringend dazu riet, dass Al Azhar und Bibalex weiterhin gemeinsam vorgehen. Das BA-Antikenmuseum unterfüttert diesen Ansatz mit einer Ausstellung »One God and Three Religions: Religious Tolerance in the Land of the Nile«¹².

Die Herausgabe der Schriften islamischer Reformisten und Humanisten des 19. und 20. Jahrhunderts ist ein eher langfristiges Projekt, das sich in diesen Auftrag einfügt und unmittelbar mit den reichen Beständen der Bibliothek korrespondiert: »Reissuing the Classics« – eine Serie von kritischen Editionen soll in eine umfassende Ausgabe dieser Schriften und ihre Übersetzung auch ins Englische und Französische münden. Damit will die Bibliothek sowohl den Ägyptern wie auch »dem Westen« aufzeigen, wie groß der Beitrag dieser Intellektuellen zum islamischen Erbe ist und wie mehrdimensional der islamische Blick sein kann. Mit all dem hoffen die drei Einrichtungen und ihre Protagonisten, das Fundament des moderaten Islam wieder offenzulegen, der Fehlkonzeption des heutigen Islam begegnen zu können und letztlich auch einen Prozess in Gang setzen zu können, bei dem abgeleitet von theoretisch fundierten ethischen Maßstäben gültige lebenspraktische Orientierungen gegeben werden können.

Es mag für westliche säkularisierte Gesellschaften etwas Befremdliches haben, wenn eine Bibliothek von diesem Rang so eng kooperiert mit Institutionen, die in erster Linie einen religiös motivierten Auftrag haben – alle Studierenden auch der Al Azhar erhalten neben ihrer Fachausbildung eine religiöse: Aber die Bibalex ist in keinem säkularem Umfeld tätig; ihr Bestreben kann es nur sein, in einer vom Islam geprägten Gesellschaft für allgemeine Humanität und für Toleranz zu werben. Sie kann gar nicht anders, als sich in dieser Situation mit Akteuren zu verbinden, die dem religiösen Fanatismus genauso entgegen arbeiten wollen wie sie und dafür auf ihre ureigenen Stärken zu setzen: den kulturellen Reichtum ihrer Bestände, ihre Stellung als zivilgesellschaftliche Bildungs- und Forschungsinstitution und als international agierender Repräsentant eines modernen Ägypten.

Auch jetzt wieder, wie unter Mubarak viel stärker, wird die Bibliothek aufpassen müssen, sich ihre Spielräume zu erhalten. Wenn der Kampf gegen den Terrorismus für Sisi zum Vorwand wird, um alle Kritiker mundtot zu machen, wenn der Kampf um den »rechten« islamischen Glauben wiederum doktrinäre Züge hervorbringt, wenn Repression und Unterdrückung weiter zunehmen – dann wird es wohl erneut darauf ankommen, dass die Bibalex, wie zu Zeiten des Arabischen Frühlings, klare Botschaften findet.



Prof. Dr. Haike Meinhardt (Foto: privat) wurde 1961 in Dresden geboren. Sie studierte Germanistik, Anglistik und Literaturgeschichte. Seit 2002 ist sie Professorin an der Fachhochschule Köln für das Gebiet »Strukturen des Bibliotheks- und Informationswesens«. – Kontakt: haike.meinhardt@fh-koeln.de

ANZEIGE

NORIS Bestseller

Nonbook-Verpackungen

1



NORIS BiblioDiscpacks®
Robust und vielseitig

2



NORIS CD- und DVD-Hüllen
Platzsparend und günstig

3



NORIS Media-Boxen
Ansprechend und stabil

Produktinformationen und Preise unter: <http://bit.ly/2ef7WKl>,
Kostenlose Muster oder Bestellung: Tel. 0911 444454





Ein Unternehmen der ekz Gruppe